



## Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden  
E-Mail: [pressereferat@wiesbaden.de](mailto:pressereferat@wiesbaden.de)  
<http://www.wiesbaden.de/presse>

15. Januar 2018

Homepage, Veranstaltungen, Kultur

### **Ausstellung „Passagen“ im Kunstverein Bellevue-Saal**

Am 18. Januar, 19 Uhr, findet die Vernissage der Ausstellung „Passagen“ der Wiesbadener Künstlerin Margareta Tovar in der Reihe SOLO im Kunstverein Bellevue-Saal, Wilhelmstraße 32 statt. Einführungsworte spricht Dr. Peter Forster vom Museum Wiesbaden.

Die Ausstellung kann bis zum 18. Februar besucht werden. Dienstag bis Freitag ist diese von 16 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Am Fastnachtssonntag, 11. Februar, ist die Ausstellung geschlossen.

Die in Wiesbaden lebende und arbeitende Künstlerin Margareta Tovar bevorzugt eine reduzierte Palette von Schwarz, Weiß und Grau und als bildbestimmendes Element die Linie. Insofern changiert ihre Bildauffassung zwischen Zeichnung und Malerei, die sie in Schichten mit Bleistift, Kreiden und Acrylfarben entwickelt. Oft arbeitet die Künstlerin in Reihen von Bildern, die durch waagerechte Linien bestimmt sind. Anklänge an Geschriebenes stellen sich bei einigen Bildern ein, andere erinnern an Partituren und machen so die innere Beziehung zur Musik deutlich. Rhythmus spielt in ihren Arbeiten eine entscheidende Rolle.

Die Arbeiten von Margareta Tovar entzünden sich gedanklich an Bewegungsvorgängen, als deren Notate sie gesehen werden können. Wie Ausschnitte aus möglichen, vielleicht unendlichen Bildern. Der Blattrand ist oft nur willkürliche Grenze. So gesehen sind diese

Arbeiten gleichsam Abläufe der Zeit, zeigen sich horizontale Linien, den Rhythmus respektierend, weitertreibend, nirgendwo hingeliegend. Das Schwingende, die Bewegung der Linien, das Atmen des Zusammenspiels dringt in den Raum selbst vor. Immer wieder wird man in ihnen Neues und Anderes wahrnehmen, immer wieder Fließendes: Linienflüsse.

Diese Assoziationen kommen und gehen, sie schöpfen diese Bilder niemals aus. Egal, ob sich eine Verortung in Richtung Musikalität oder in den textlichen Bereich ergibt, ihre Werke können auch als Reisebericht zu sich selbst empfunden werden.

+++